

z. B. so hart und fest (vgl. ebern) oder lösend. || **metallisch**, Ew.: auf Metalle bezüglich, metallhaltig, =ähnlich; auch: langvoll.

**Mieter** [gr., frz.], das (ber). —s; w.: das bekannte Längenmaß.

**Mett**, das, —(e)s; —e: schieres Fleisch ohne Fett, nam. von Schweinen. — Mettgut, das Zusammengehakte zu Mettwurst.

**I. Mätte** [niederb.], die; —n: Sommerfaden: Metten-gewebe, =sommer.

**II. Mätte** (auch Mätte gespr.) [lat.], die; —n: Früh-messe; Messe, Gottesdienst in Klöstern: Mettenwurst, Würstchmaus in der Christnacht nach der Mätte (vgl. Mettwurst bei Mett).

**I. Mätze**, die; —n; Mätzen, =lein: (verakt.) weiblicher Taufname, Koseform zu Mathilde: **1)** verallgemeint, Bezeichnung einer jüngern Weibsperson, Mädchen, Liebste; jetzt aber verakt., weil nur noch als beschällender Ausdruck für „Hure“ gebraucht. — **2)** (verakt.) Name großer Kanonen: Die saule, scharfe Meze (oder Magd).

**II. Mätze**, die; —n: **1)** ein Frucht- und Getreidemaß (meist =  $\frac{1}{10}$  Scheffel); mezenweise. — **2)** = Maßmeze (s. d.). Dazu: Mezen, intr. (haben): die Maßmeze nehmen (auch beschönigend für stehlen); Mezen(er), der mezende Mätzchnappe.

**Metzgeld**, die; —en: Gemebel. || **mätzeln**, tr.: schlachten, niederhauen (niedermetzeln), in Stücke hauen oder setzen (hermetzen). Dazu: Metzler, häusiger; Metzger, Schlachter; Metzsuppe; Metzfluppe; Metztag, Tag des Viehschlachtens. || **mätzen**, tr.: **1)** schlachten (metzen, mezen). — **2)** als Steinmetz (s. d.), Wildhauer anschauen. || **Mätzge**, die; —n: Schlacht-haus, Fleischbank (häufiger: Metzge, die). || **mätzgen**, tr.: schlachten (s. d.), eig. und übertr.; metzeln. || **Mätzger**, der. —n: Schlachter, Fleischer (s. d.). Metzgergang; Metzger-hund. || **Metzgerlei**, die; —en: Schlächterei; Metzig; Metzerei. || **mätzgerhaft**, Ew.: in der Weise eines Metzgers. || **mätzgen**, tr.: mezen, metzeln. || **Mätzler**, der. —s; w.: Metzger.

**Meuchelst**, die; —en: meuchelndes Tun, heimliche Hinterlist. || **meuch(e)lisch**, Ew.: heimlich-versteckt; hinter-lässig. || **meucheln**, intr. (haben), tr.: heimlich-versteckt, hinterlistig handeln, — verakt. allgemein, heute gew. nur: in ungegebener Weise morden (eig. und übertr.), so auch: meuchelmorden; Meuchelmord, =mörder; meuchelmörder-lich; Meuchelrolle; Meuchelwort. || **Meuchler**, der. —s; w.: meuchelnde Person, nam.: Meuchelmörder (verakt. Meuch-ling). || **meuchlerisch**, Ew.: meuchellich; als Wv.: meuchlings, dieses oft scherzhaft = pöblich.

**Meute** [frz.], die; —n: die Gesamtheit der zur Hetz-jagd gehaltenen Hunde, auch übertr.

**Meuter** [frz.]: f. Meuterer. || **Meuterer**, die; —en: meuterisches Treiben. || **Meuterer**, Meuter, der. —s; w.: ein zum Aufstand und Ungehorsam wider die Oberen Verschworener (auch: Meutmacher), zuw. auch = Bandit, Meuchler. || **meuterisch**, Ew.: sich als Meuter benehmend, in solcher Weise. || **meutern**, intr. (haben): sich meuterisch empören.

**Mewe**: f. Mäwe.

**Miau**: f. mau.

**Mich**: f. ich.

**Michel**, der. —s; —s; w.: ein meist nur noch auf dem Land üblicher Taufname und danach (vgl. Sans) Bezeichnung teils eines tölpelhaft dummen oder pöblichsthaft lebernen, teils eines häußrich derben Kerls: Wetter Michel; Deutscher (s. d. 2) Michel.

**Mieder**, das, —s; —s; w.: —den, =lein: ein meist steifes, eng anschließend die Brust bedeckendes weibliches Kleidungs-stück, Leibchen.

**Miene** [frz.], die; —n: Gebärde des Gesichts, nam. als Ausdruck des Inneren und des darin Vorgehenden: Eine sondbro beschaffene Miene machen; Gute Miene zum bösen Spiel machen (sprichw.); Miene zu etwas machen, zu erkennen geben, daß man sich dazu ansieht, verallgemeint auch von persönlich aufgestellten Sachen. Miene(n)piet; Miene(n)sprache.

**Miere**, die; —n: I. (mundartl.) Ameise. O II. Pflanzen-name, Stellaria.

**(Mies), Miez(e)**, die; —en: Kosenname für Marie, dann: Lockruf für Kägen; Käze, verll.: Mieschen, Miezchen, auch: Miezefage.

**Miesel**, das, —s; w.: —s: junges Mädchen als Ggftb. der Liebele (Miezefel). || **mieseln**, intr. (haben): liebeln, einer Schönen den Hof machen.

**Mieserig**, Ew.: (mundartl.) verflümmert, winzig u. ä. **Mieseruschel**, die; —n: Mytilus edulis, = Moos-muschel (Mies ist südwestdeutsche Nebenform zu Moos = Moor).

**I. Miete**, die; —n: ein sehr feines Kerbtier, Aearus, Milbe, nam. in Käse und Wehl. Dazu: miet(e)rig, milbig, voller Mieten.

**II. Miete** [lat.], die; —n: (Landw.) ein unter freiem Himmel befindlicher, gehörig geschützte Haus, z. B. etwa kegelförmig von Heu und Garben = Schober, Feim; ferner in Form von Kästen oder abgestumpften vierseitigen Pyramiden von zu trocknemem Torf, von Dünghaufen usw.; oder in Erdgruben, von Kartoffeln, Rüben u. ä. (s. Feitetter): Zu Mieten setzen, z. B. Getreide, Heu = (auf) mieten; Kartoffeln = (ein)mieten.

**III. Miete**, die; —n: **1)** (verakt.) Gabe: **a)** Lohn, Belohnung. / **b)** Befriedung (Mietgabe). — **2)** heute gew. nur: **a)** das bedungene Geld für etwas Gemietetes (s. d.), bef. für gemietete Wohnungen, Läden, auch Grundstücke (vgl. Faust). / **b)** das Verhältnis zwischen Mieter und Vermieter: Etwas zur Miete haben; Zur Miete wohnen; Einem die Miete kündigen, usw. / **c)** zuw. eine gemietete oder zu mietende Wohnung. — **3)** als Vbstr. zu **2)** (zum Teil zu mieten), z. B.: Miet- oder Mietzader; Miet(s)bedingung; Miet(s)vertrag; Mietfrau; a) Mietwahr; b) f. Mietmann; mietfrei; Mietfahre, = fahrmann, -aufseher, -fahrwerk, -swagen; Mietgeld: a) Handgeld beim Mieten des Gefindes; b) selten [2a]; Miethaus, f. Mietwohnung; Mietsherr: a) Vermieter; b) bei einem zur Miete wohnender Herr; Mietjahr, f. Mietzeit; Mietzafene, Haus mit zahlreichen Mietwohnungen; Mietknecht; Mietkutscher(v), f. Mietfahre; Mietlatat, Lohnsakai; Mietleute, f. Mietmann; Mietlohn, nam. Gefindelohn; Mietmann, Mieter; Mietmeister, f. Meister 3a; Mietpennng, =geld (a); Mietfesb; Mietfes; Mietstall, aus dem man Pferde mieten kann; Miettruppen, Soldtruppen; Mietverhältnis; Mietvertrag; Mietwagen, =fuhrwerk; mietweise, durch Mieten; Mietwert; Miet-wohnung; Mietzeit; Mietzins [2a]. || **mieten**, tr.: durch Zahlung eines bestimmten Betrages das Recht erwerben, auf eine — entweder an und für sich oder durch den zu erreichenden Zweck — bestimmte Zeit Herr von dem (persönlichen oder sachlichen) Objekt zu sein und es in dieser Zeit zu gewissen durch die Mietbedingungen festgesetzten Zwecken für sich zu behalten und zu benutzen, f. vermieten, vgl. pachten, dengen, leihen. || **Mieter**, der. —s; w.: (meist. Mieterta) Person, die etwas (ohne Zusatz gew. eine Wohnung, einen Laden) gemietet hat. || **Mietling**, der. —s; —e: gedinger Knecht, nam. mit verächtlichem Nebeninn: feiler Söldling. Mietlings-schar; Mietlingstrob.

**Miez**: f. Mies.

**Milan**, der. —(e)s; —e; **Milane**, die; —n: ein Raub-vogel, Milvus regalis, Gabelwehe.

**Milbe**, die; —n; Milbchen, =lein: winzige, spinnenartige Kerbtiere, darunter nam. Tyroglyphus, Dermanssus avium u. v. a.; auch Meise (s. d. 1). || **milbig**, Ew.: voller Milben, von Milben getroffen, mietig.

**Milch**, die; **0**: **1)** die in den Brüsten der Frauen und weiblichen Säugtiere enthaltene, zur Nahrung der Jungen bestimmte weiße Flüssigkeit, so nam. von Tieren, die der Mensch zu seinem Nutzen melkt, ohne Zusatz bef. = Kuhmilch, als die am meisten benutzte; ferner als Nahrung des Säuglings und, mit Bezug auf deren Einfluß auf sein Gemüt, z. B.: Etwas mit der Milch Mutter, Ammenmilch einsegnen; Der ich deutsche Milch gefogen [sein Deutscher bin]; ferner übertr. auf Geistiges: eine für Kinder passende Nahrung im Ggft. zur verderben Koff für Erwachsene; außerdem z. B.: Weis wie Milch; Aussehen wie Milch und Blut, weiß und rotwangig; Süss wie Milch; Ein Sand, wo Milch und Sontig fließt; auch übertr. zur Bezeichnung des Süßen, Mildden, Nährenden, Erhaltenden (vgl. als Ggft. Giff; Galle): Wein ist die Milch der Greise; Zu gärend Deuchensitt!